



Sapere Aude

Festungs-Inventar
(c) Martin Klöffler
Düsseldorf

11. erweiterte und korrigierte Auflage (März 2017)

05.03.2017

Hansestadt Bremen - Bremen

Seite 1

Hansestadt Bremen

28195 Bremen

siehe auch Burgschanze

14. - 15. Juni 1654	Akkord der Schweden nach Sturm der 1200 Bremer
2. - 5. August 1654	Kapitulation der 400 Bremer vor den Schweden auf Gefangenschaft
29. August - 11. Oktober 1666	verteidigt durch 5600 Bremer, Blockade und Beschießung durch 10000 Schweden, aufgehoben wegen Intervention
ab 28. August 1757	gewaltsam besetzt, aber bald geräumt durch 8000 Franzosen
15. - 24. Januar 1758	gewaltsam besetzt durch 7000 Franzosen
16. Februar - Juli 1758	Besetzt durch Verbündete
15. Juli 1759	verteidigt durch Bremer, Überfall durch 4000 Verbündete
Oktober 1761	verteidigt durch 3 Bataillon Verbündete, angegriffen durch Franzosen
27. September 1796	Rat und Bürgerschaft zur Abtragung der Wallanlagen
1802	Aufhebung der Festungseigenschaft
1802 - 1804	Schleifung der Wallanlagen
1803 - 1811	Umgestaltung der Wallanlagen zu einem Park
1805 - 1809	Bau von Wachthäusern anstelle der früheren Tore
Juli 1813	Provisorische Instandsetzung der Wallanlagen unter Davout; ca. 2000 Mann Besatzung
13. - 14. Oktober 1813	Kapitulation der 600 Franzosen wegen Aufstandsgefahr, angegriffen durch 1640 Russen
15. Oktober 1813	Nach der Niederlage der Franzosen bei der Gohrde zog Tettenborn von Boitzenburg aus über Verden mit 440 Mann Kavallerie, 330 Mann Infanterie und 800 Kosaken am 15. Oktober in Bremen mit seiner Reiterei ein
18. Oktober 1813	Abzug Tettenborns vor den Truppen des frz. Gen. Laubardière
25. Oktober 1813	Kampfloser Abzug der Franzosen nach der Völkerschlacht von Leipzig
4. November 1813	Einzug Tettenborns
ab 1815	Wallanlagen aufgelassen

FESTUNG BREMEN

1. Viertel 17. Jhdt.	Bau der bastionären Befestigung
1613	Pläne Valckenburghs zur Neubefestigung Bremens
1616	Bewilligung von Geldern zum Ausbau der Befestigungen auf dem linken Weserufer
1618	Abstecken der Befestigungen auf dem linken Weserufer durch Valckenburgh
1619	Zweiter Entwurf Valckenburghs zur Neubefestigung
12. November 1622	Beschluß des Rates zur Befestigung der Bremer Neustadt
2003	ZUSTAND unbekannt

> Enceinte, Altstadt

Altniederländische Manier:
Rijkswijk, Johan von; Valckenburgh
Hansestadt Bremen

1625 - 1627	Bau
1628	Umbau, Erweiterung
1802	Ende der militärischen Nutzung
1994	ZUSTAND Verlauf an Straßen erkennbar

> Enceinte, Neustadt

Altniederländische Manier:

ca. 1. Hälfte 17. Jhdt.	Bau
1994	ZUSTAND Verlauf an Straßen erkennbar

Ahlers, Erich: Der Grünring zu Bremen - Arbeiten des Gartenbauamts nach dem Kriege; in: Garten und Landschaft 2/61 (1951) S. 4-7

Ahlers, Erich: Parkanlagen; in: Bremen und seine Bauten 1900-1951, Bremen (1952) S. 450-458

Bogdanovič, Modest Ivanovič: Geschichte des Krieges im Jahre 1813 für Deutschlands Unabhängigkeit - Vom Verhalten der Parteigänger nach dem Schlusse des Waffenstillstands bis zum Ende des Feldzuges; Band 2-2, St. Petersburg, 1868 S. 25

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

Fiedler, Beate-Christine: Die militärische Bedeutung der Herzogtümer Bremen und Verden in der Schwedenzeit 1648-1712; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 75-8

Kloos, Werner; Berndt, Andreas; Mönch, Jochen: Parks und Gärten in der Freien Hansestadt Bremen; in: Die begrünten Wälle, Bremen (1978) S. 17-19

Lührs, Wilhelm: Die Anfänge der Bremer Neustadt; in: Jahrbuch der Wittheit zu Bremen XVII (1973) S. 7-50

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Merian, Mathaeus; Schnack, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 222

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 240-241

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Plotho, Carl von: Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813 und 1814 oder Zeitraum vom 10ten August bis Ende Dezember 1813; Band II, Berlin, 1817, 557 Seiten - mit 29 Beilagen u. 171 S. (Beilagen). Sechzehntes Kapitel mit den blockierten und belagerten Festungen

Porre, Eugen de: Quellen zur Militär- und Kriegsgeschichte im Staatsarchiv Bremen; in: Jahrbuch der Wittheit zu Bremen XVI, Bremen (1973) S. 7-50

Schluesser, Adolf: Geschichte des Lützowschen Freikorps von 1813 und 14; Berlin, 1826 S. 125ff.

Soenke, Jürgen: Johan van Rijkswijk und Johan van Valckenburgh - Die Befestigung deutscher Städte und Residenzen 1600-1625 durch holländische Ingenieuroffiziere; in: Mitteilungen des Mindener Geschichtsvereins XLVI (1974) S. 9-38

27572 Bremerhaven

siehe auch Blexen

veraltet Carlsburg

siehe auch Geestemünde

veraltet Karlsburg

veraltet Carlstadt

veraltet Bremerlehe

1666	Frieden von Habenhausen zwischen Bremen und Schweden
19. September 1675	Beschießung durch brandenburgische und holländische Flottille
28. September 1675	erfolgreiche Beschießung von 9 brandenburgischen Kriegsschiffe zur See
30. September - 6. Oktober 1675	verteidigt durch 800 Schweden, Beschießung durch Entsatz (13 Esk.) abgebrochen
28. Dezember 1675	Kapitulation der Schweden

22. Januar 1676	verteidigt durch 200 kampffähige Schweder Akkord, aus Hunger und durch Krankheit zusammen-
1680	Rückgabe der Festung an Schweden
ab 1712	Im Besitz des Kurfürstentums Hannover
1812	Bau des Forts an der Südspitze der verfallenen Wallanlagen
Oktober 1813	Armierung 236 Mann und 13 Geschützen
23. November 1813	Übergabe an den russ. General v. Rüdinger
1851	Vergrößerung des Hafenbeckens
Juni 1866	Armierung durch Hannover
19. Juni 1866	kampflos besetzt durch 3 preußische Schiffe, weil geräumt von 72 Hannoveraner

BATTERIE KARLSBURG

2. Hälfte 18. Jhdt. - Anfang 20. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

KARLSBURG; Carlsburg

	<i>Mell, Johann</i>
	Königreich Schweden
	Lage: zwischen Geestearm, Mündung und altem Hafen
1671	Erste Pläne von Mell
ab 1672 - 1673	Bau als Idealstadt unter Karl I von Schwede
11. Juni 1673	Gründung der Karlsburg durch die Schweden, Bau der Wallanlagen
ab 1675	Teilweise Demolierung
1683	Ende der militärischen Nutzung, erste Abbrucharbeiten
Sommer 1775	Armierung der Festung
ca. 19. Jhdt.	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

KÜSTENBATTERIEN

	Königreich Hannover
ca. 1840 - 1866	Bau mehrerer Forts und Batterien, die mit der Übernahme nach Preußen aufgelassen werden
1862	Erste Pläne zur Erweiterung der Befestigungen, auf Veranlassung des Bundestages
ab 1870	Bau weiterer Batterien bei Geestemünde
2004	ZUSTAND unbekannt

> Blockhaus

	Blockhaus
	Königreich Hannover
	Lage: Neuer Hafen
ca. 1830-9	Bau
1870	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Dockbatterie; Reichsbatterie

	Königreich Hannover
	Lage: Deichpromenade, im nördlichen Teil des Hafens auf bremischen Gebiet
1848 - 1849	Bau
1851	Reichsbatterie zur Dockbatterie umgebaut
ca. 1868	Ende der militärischen Nutzung
1870	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Exzerzierbatterie

	Deutsches Kaiserreich
	Lage: Deichpromenade, anstelle Fort Wilhelm
ab 1874	Bau
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Fort

	Turmfort
	Königreich Hannover
	Funktion: Schutz des Hafens
	Lage: Deichpromenade, Nordseeaquarium
1864 - 1865	Bau
ca. 1866	Ende der militärischen Nutzung
1870	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Fort Wilhelm

	Turmfort
	<i>Opermann, E. A.</i>
	Königreich Hannover
	Bewaffnung: 8x12 Pd, 4x12 Pd, 3xMörser
	Funktion: Schutz der Wesermündung
	Lage: N Geestemole, Deichpromenade, dicht am Eingang zum alten Bremerhavener Hafen
1828	Erster Entwurf zu einem Turmfort
1830 - 1837	Bau
1833 - 1837	Bau des Turmforts Wilhelm am Eingang zum alten Hafen
1867	Ende der militärischen Nutzung
1874	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Weserhauptbatterie; Wasserhauptbatterie

	Lünette
	Königreich Hannover
	Kommentar: Geschlossene Kehle und nasser Graben
	Lage: Am äußersten Ende der Erweiterung von Bremerhaven.
1850-9 - 1865	Bau der Weserhauptbatterie
1866	Armierung der Batterie
1991	ZUSTAND eingeebnet

NAPOLEONISCHE KÜSTENBATTERIE

	Erstes Kaiserreich Frankreich
	Lage: unbekannt
8. Oktober 1803 - 1. Oktober 1805	Besetzung der neu gebauten Schanze
1804	Bau einer Batterie durch die Schweden an der Stelle der Karlsburg
Oktober 1805	an Preußen überlassen
21. November 1805 - Februar 1806	geräumt von Engländern und Hannoveranern, kampfflos besetzt von den Preußen
Sommer 1806	kampfflos von Franzosen besetzt, weil von Preußen geräumt
ab 1807	weiterer Ausbau durch die Franzosen?
1809	schwarzes Korps von hier beschossen
27. Juli 1809	verteidigt durch Franzosen, von Engländern erstürmt, während dessen geräumt
15. - 18. März 1813	Kapitulation der Franzosen wegen Meuterei
25. März 1813	verteidigt durch 31 Engl. und Aufständische Einnahme durch Kriegslist der 1000 Franzosen (Wortbruch)
1. Oktober 1813	Beschießung durch englische Schiffe erfolglos
23. November 1813	Übergabe der Batterie mit 236 Mann und 13 Geschützen an russische Truppen, anschließend Schleifung
2003	ZUSTAND eingeebnet?
	Biß. Winfried: Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Teil und 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008 S. 173 ff.
	Braun, Volkmar; Gosch, Frank: Die geheime Denkschrift de preuß. Ingenieurkomitees 1911-1913: Die deutschen Festungen, Beschreibungen nach Aufgabe, geschichtlicher Entwicklung; Die Festung, Heft 7, Unna: EDV-Suppoort MILC 1996, 102 Seiten
	Drögereit, Richard: An der Geestemündung zur Schwedenzeit; in: Niederdeutsches Heimatblatt 160 (1963)
	Duffy, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban and Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8 S. 190
	Eichberg, Henning: Schwedenfestung und Idealstadt Carlsburg an der Unterweser - Zur Frühgeschichte des neuzeitlichen Ingenieurs; in: Deutsches Schifffahrtarchiv 5 (1975) S. 25-46
	Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976
	Klöffler, Martin: Die Einnahme der Küstenbefestigungen an Nord- und Ostsee in: Hemmann, Thoma; Klöffler, Martin: Die unbekannte Festungskrieg 1813-14 zwischen Memel und Rhein; 2018 - in Vorbereitung
	Lacoste, Werner: Haben die Weser-Fortinseln Langlütjen I und Langlütjen II (1869-80) noch eine Zukunft?; DAWA-Nachrichten Heft 47, 2006, S. 22-27
	Lacoste, Werner: Die Weserforts - Beiträge zur Geschichte; DAWA-Nachrichten Sonderheft 28, Köln, 1999, 128 Seiten
	Lacoste, Werner; Neumann, Fredo: Brinkamahof II - Das Ende der Festungsinsel in der Weser.; DAWA-Nachrichten Heft 38, 2001, S. 4-7

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Altes Fort tauchte aus dem Kleiboden auf - Bei Deicharbeiten Reste von Brinkamahof I freigelegt - Anlage mußte vor Jahrzehnten der Nordschleuse weichen; in: Nordsee Zeitung 157 (10.7.1963)

Altes Fort weicht Leichtern - Für 1.06 Millionen. DM sollen 64 Liegeplätze im Nordhafen gebaut werden - Fort Brinkamahof soll ausgegraben werden; in: Niederdeutsches Heimatblatt (ca. 1960)

Schwarzwälder, Herbert: Die Carlsburg in Berichten von Zeitgenossen; in: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 61 (1982)

Schwarzwälder, Herbert; Schwarzwälder, Inge: Bremerhaven - Ansichten, Pläne, Landkarten; Bremerhaven, 1977

Siebs, Benno Eide: Die Hafensforts von Alt-Bremerhaven - Ihre Geschichte beginnt mit der Franzosenzeit - Es gab drei Forts; in: Niederdeutsches Heimatblatt 114 (23.6.1959) S. 1-

28??? Burgschanze

bei Bremen

FORT BURGSCCHANZE; Burgschanze

	Königreich Schweden
1. Viertel 17. Jhdt.	Bau ?
1627	Burgschanze von Dänen besetzt und zerstört?
29. März - 2. April 1654	Akkord mit Schweden, da Burgschanze unvollendet
27. - 28. September 1675	Kapitulation der 250 Schweden in der Burgschanze auf Gefangenschaft wegen Sturmgefahr verteidigt.
12. September 1757	Übergabe der hannöversch besetzten Burgschanze an die Franzosen auf Grund der Konvention von Zeven
22. - 24. November 1757	Burgschanze von den Franzosen geräumt
8. Januar 1758	Burgschanze endgültig von Franzosen geräumt
ca. 1815	Ende der militärischen Nutzung
1994	eingeebnet ?
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Hansestadt Bremen Stand: 04.03.2017

Erläuterungen

Adresse: Straße mit Hausnummer
Architekt: Leitender Ingenieur
Armierung: Festung in verteidigungsfähigen Zustand bringen
Auflassung: Preisgabe der Anlage, Übereignung an neue, zivile Eigentümer
Bau: Errichtung der Anlage
Bauherr: Auftraggeber, wie z.B. der Landesherr
Baumeister: Ausführender Bauleiter
Bauweise: Befestigungsmanier
Belagerung: Förmlicher oder gewaltsamer Angriff
Bewaffnung: Typische Bewaffnung bei einer Armierung
Eigentümer: Derzeitg bekannter Besitzer
Entfestigung: Schleifung der Anlage
Erhaltung: Gesamte Erhaltung der Anlage
Funktion: Aufgabe der Befestigung(en)
Gelebte Geschichte: Bewertung für Living-History-Projekt mit ein bis drei Sternchen
Karte: Angaben zur Kartographie
Kommentar: Allgemeine Bemerkung
Kontakt: Kontaktadresse bei Besuchen
Lage: Allgemeine Lagebeschreibung im Gelände
Nutzung: Aktuelle Nutzung
Schleifung: Abtragen der Wälle, Sprengen der Hohlbauten, Auffüllen der Gräben
Touristik: Gesamtbewertung der Anlage mit Erhaltung, Nutzung, Zugang, musealer Aufbereitung mit ein bis drei Sternchen
Verfall: Fehlende Instandhaltung einer Anlage
Zerstörung: Demolierung in Kampfhandlungen
Zugang: für Besichtigungen
Zustand: Allgemeine Beschreibung des aktuellen Zustands